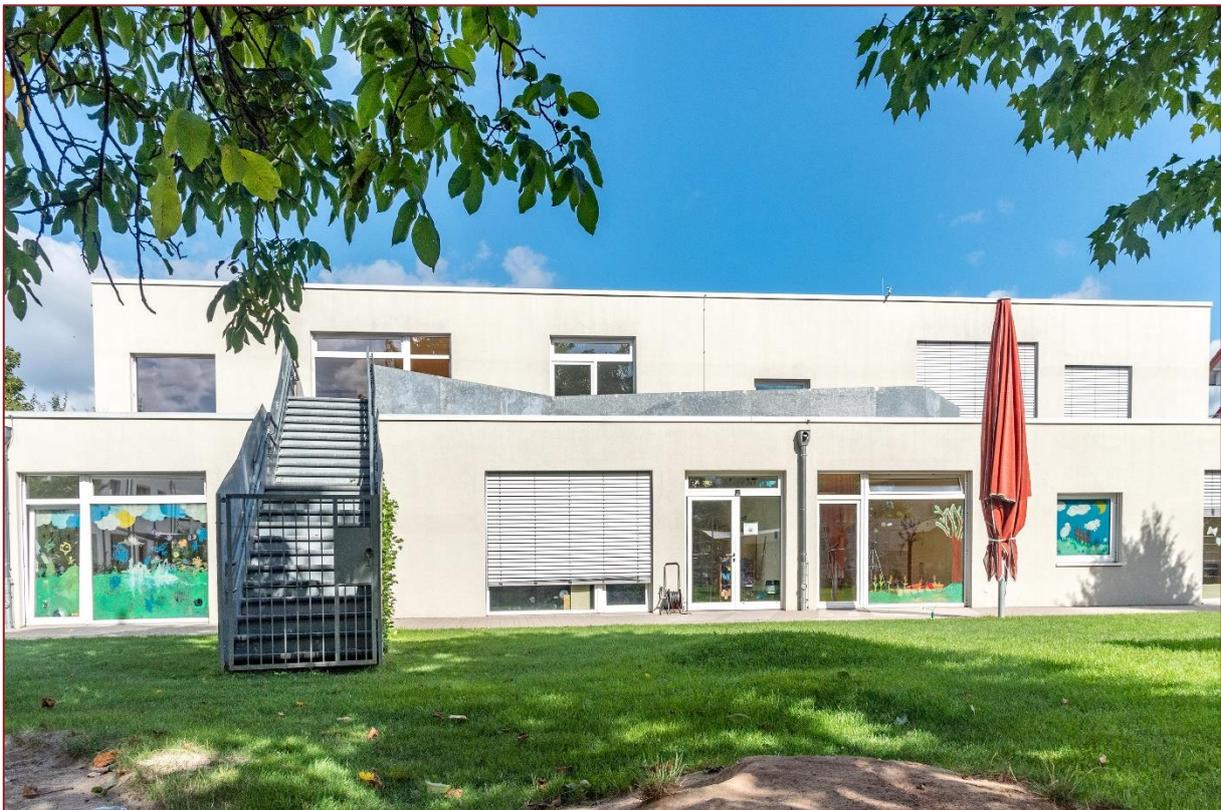


Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Kinderland Kirchheim“

Am Dorf 9
69124 Heidelberg
(Stand: November 2021)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

1. Personal

Pädagogisches Personal

- » Leitungsteam aus zwei Fachkräften



- » 8 Vollzeit päd. Fachkräfte
- » 7 Teilzeit päd. Fachkräfte

optional 3 Erzieherpraktikant*innen

Sonstiges Personal

- » 1 Hauswirtschaftskraft
- » 2 Reinigungskräfte (400€-Kräfte) oder Reinigungsunternehmen
- » 1 Hausmeister, der mehrere Einrichtungen betreut



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist aktuell Montag bis Freitag von 7-17 Uhr geöffnet.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Vom 24.12. bis 01.01. ist die Einrichtung geschlossen.

Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben. Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig, auch in Ferienzeiten oder an Brückentagen, geöffnet.



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 60 Plätze für Kinder ab sechs Monate bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

vier Kinderkrippengruppen: bis zu 10 Plätze von 6 Monaten bis 3 Jahren
eine Kindergartengruppe: bis zu 20 Plätze von 3 Jahren bis zu Einschulung

Jede Gruppe wird von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei übernimmt eine Erzieherin die Tätigkeit der Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die Zweitkräfte dienen als pädagogische Ergänzungskräfte.

Die Leitung ist anteilig freigestellt, d.h. von einer Gruppenleitung befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Im Krankheits- und Urlaubsfall unterstützt die Leitung das pädagogische Gruppenpersonal und trägt so zur Sicherung unserer Qualität bei. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung.

In der Regel unterstützen Berufspraktikant*innen das Team.



4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich im Heidelberger Stadtteil Kirchheim, in der Straße Am Dorf 9. Das Gebäude verfügt über ein Erdgeschoss sowie ein Obergeschoss.

Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto, als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Vor dem Eingang stehen den Eltern Parkplätze zur Verfügung.



4.1 Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über eine großzügige Freifläche mit Garten (ca. 560 qm). Wir legen großen Wert auf eine naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte (z. B. Nestschaukel, Sandbaustelle, Sandkasten, Rutsche, Matschstation, Gartenbeet).

Auf dem Außengelände ist durch einen altersübergreifenden Spielbereich ein gemeinsames Erkunden, Spielen und Kontaktschließen zwischen Krippen- und Kindergartenkindern möglich. Die umliegenden öffentlichen Spielplätze laden ebenso zum Bewegen ein.

Die Einrichtung befindet sich in einer ruhigen Wohnsiedlung. Ausflüge sowohl in die Natur als auch in die Stadt können gut umgesetzt werden. Bei den Ausflügen nutzen wir unseren 6er - Turtelbus sowie 4er-Krippenwägen, um auch nicht mobile Kinder altersgerecht transportieren zu können.



4.2 Gruppenräume

Die fünf Gruppenräume (ca. 43-70 qm pro Raum) sind aufgrund der großen Fensterfronten hell und freundlich gestaltet. Die vier Krippengruppenräume befinden sich im Erdgeschoss, jeweils zwei Gruppenräume sind miteinander verbunden und haben einen direkten Zugang zu den gemeinsamen Schlafräumen.



Der Kindergartengruppenraum befindet sich im Obergeschoss, direkt angrenzend ist ein separater Nebenraum. Dieser wird als zusätzlicher Spiel- und Aktivitätsraum genutzt (z. B. als Rollenspielbereich). Zur Mittagszeit dient er als Ruheraum.

Die Gruppenräume werden zum Spielen und für Gruppenangebote (z. B. Basteln, Stuhlkreise, Musik- und Tanzangebote, etc.) genutzt. Dabei helfen klar gegliederte Spielbereiche bei Frei- und Rollenspielen. Die Kinder nehmen hier außerdem ihre Mahlzeiten ein.



Die Verbindung zwischen beiden Stockwerken ist neben einem großzügigen Treppenhaus auch durch einen Aufzug gewährleistet. Das helle und offene Foyer dient in beiden Stockwerken als Spielflur.

4.3 Gruppennebenräume / Schlafräume

Die Einrichtung verfügt über insgesamt zwei separate Schlafräume für den Krippenbereich. Beide Schlafräume sind ca. 31 qm groß und verbinden zwei Gruppenräume. Jedes Kind hat hier einen eigenen Schlafplatz. Im Kindergartenbereich gibt es die Möglichkeit den Ruhebereich mit ca. 25 qm als Rückzugsort für die Kindergartenkinder zu nutzen.



4.4 Sanitärräume

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Sanitärräume speziell für die Krippenkinder. Neben einem großzügigen Wickelbereich verfügen diese Räume außerdem über spezielle Krippenwaschbecken und Krippentoiletten. Hier können wir die Kinder in der Sauberkeitserziehung fördern und ihre Selbstständigkeit stärken. Uns ist es wichtig, durch regelmäßiges Händewaschen und Zähneputzen nach dem Mittagessen den Kindern die Bedeutsamkeit von Hygiene und Körperpflege näher zu bringen.



Für die Kindergartengruppe befindet sich im Obergeschoss ein Sanitärbereich mit spezifischen Kindertoiletten und mehreren Waschbecken auf Kinderhöhe.

4.5 Garderobe

Direkt hinter dem Haupteingang befindet sich unsere Garderobe (ca. 29 qm). Jede Gruppe verfügt hier über einen eigenen Bereich. Jedes Kind hat einen mit Namen und Foto gekennzeichneten festen Garderobenplatz, wo dem Wetter entsprechende Kleidung und Schuhe sowie sonstige mitgebrachte Gegenstände gelagert werden können.



4.6 Personalraum

Der Personalraum (ca. 22 qm) befindet sich im Obergeschoss. Dieser ist mit einer Teeküche ausgestattet. Hier haben die Mitarbeiter die Gelegenheit ihre Pausen zu verbringen. Jeder/m Mitarbeiter/in steht ein abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände zur Verfügung.

4.7 Mehrzweckraum (Turnraum)

Im Obergeschoss befindet sich ein ca. 55 qm große Mehrzweckraum. Dieser Raum wird hauptsächlich als Turnraum genutzt, wobei jede Gruppe einen festen „Turntag“ hat, an dem sie diesen Raum nutzen darf. Der Raum ist ausgestattet mit unterschiedlichen Materialien (wie z. B. Sprossenwände mit diversen Spross-abständen, Rutschen, Bällebad, Softbausteinen uvm.) für umfangreiche Bewegungserfahrungen und zur Förderung der Grob- und Feinmotorik. Außerdem finden in diesem Raum u. a. Elterngespräche, Elternabende und Teamsitzungen statt.



4.8 Leitungsbüro

Das Büro (ca. 17 qm) der Leitung befindet sich im Erdgeschoss. Dort finden u. a. Vertragsgespräche und Mitarbeitergespräche statt. Außerdem koordiniert und organisiert die Leitung und die stellvertretende Leitung dort den Kita-Alltag und ist Anlaufstelle für die Anliegen der Eltern.

4.9 Küche

Die Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder befindet sich im Erdgeschoss. Hier wird mithilfe eines Convectomaten das Mittagessen schonend erhitzt, welches uns tiefgefroren von dem Biolieferanten „Gourmet“ wochenweise geliefert wird, und auf alle Gruppen verteilt. Die Hauswirtschaftskraft ergänzt die Mahlzeiten mit frischen Komponenten. Auch das Frühstück und der Snack werden hier vom Personal vorbereitet, so dass den Kindern kein Essen von zu Hause mitgegeben werden muss. Die Küche darf von den Kindern nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden.

4.10 Hauswirtschaftsraum und Lager

Sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss verfügt die Einrichtung über Lagermöglichkeiten. Im Hauswirtschaftsraum befinden sich die Waschmaschinen, der Trockner und das Lager für Putzmittel. In diesen Raum haben die Kinder keinen Zutritt. Die weiteren Lagerräume dienen der Aufbewahrung von pädagogischem Austauschmaterial.

5. Pädagogische Grundlagen

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieher/innen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die/den Erzieher/in, die/der die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und Medienkompetente Kinder
3. Kreative, Künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Erziehungsberechtigte noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in welcher konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.



5.2 Pädagogische Schwerpunkte

5.2.1 Das Jahresthema

Innerhalb eines Jahres behandeln wir ein Großthema, welches von den Gruppen je nach aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder in verschiedene Kleintemen/Projekte unterteilt wird.

Anhand von Beobachtungen der Kinder sammelt jeder Mitarbeitende erste Ideen und bringt diese in Dienstbesprechung am Ende des Jahres mit ein. Dort wird sich auf ein gemeinsames Thema mit Titel geeinigt. Themen können z. B. Fahrzeuge, Farben und Formen, Zeitepochen oder ähnliches sein.

Auch die Eltern werden in die Entscheidung mit eingebunden. Die Eltern gestalten Vorschläge zur Umsetzung, welche wir in das Jahresthema einbinden. Das Jahresthema schränkt den Grundgedanken der Ko-Konstruktion nicht ein.

Jedes Jahresthema und die damit verbundenen Projekte beinhalten einen roten Faden. Dies kann z. B. eine Handpuppe sein, welche die Kinder regelmäßig in Morgen- oder Stuhlkreisen besucht.

Wir achten darauf, dass die Angebote flexibel und vielfältig sind. Angebote können sein: Bilderbuchbetrachtungen, Liedereinführungen, Fingerspiele, kreative Angebote, Turnen, Spaziergänge und Ausflüge, Experimente und vieles mehr.

Transparenz für die Eltern schaffen wir durch die Fotogalerie im Gang der Einrichtung, sowie über den täglichen Aushang.

Im Jahresthema legen wir auch Wert auf die verschiedenen Höhepunkte, wie z. B. das Frühlings- oder Sommerfest und Ausflüge verschiedener Art.

Das Jahresthema ermöglicht uns auf der Grundlage des Orientierungsplanes jedes Kind in den einzelnen Bildungs- und Entwicklungsbereichen (Sinne, Sprache, Körper, Denken, Gefühl u. Mitgefühl, Sinn, Werte u. Religion) individuell zu fördern.

5.2.2 Frühe naturwissenschaftliche Bildung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Förderung der frühen naturwissenschaftlichen Bildung.

Unser Ziel ist es, den Kindern Spaß und Freude am Erforschen naturwissenschaftlicher Phänomene zu vermitteln und die natürliche Neugier und den Forscherdrang zu unterstützen. Diese Phänomene begleiten schon die Kleinsten im Alltag.

Die Kinder können bspw. auf Spaziergängen, im Garten, beim Händewaschen oder Essen viel Interessantes entdecken.

Durch die frühe naturwissenschaftliche Bildung im Kindergarten und der Krippe sollen positive Lernerfahrungen gesammelt werden, um somit die Grundlage für den späteren Schulbesuch zu bilden.

Dazu gehört das Zulassen der freien Exploration ihrer Umgebung mit ausreichend Zeit und Raum. Somit dürfen die Kinder auch mal mit Wasser spielen oder die Konsistenz von gekochten Lebensmitteln erfahren.

Dabei werden sie von uns durch Impulse und weiterführende Fragen in ihrem Tun unterstützt. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist nicht das Beantworten komplizierter Fragestellungen, sondern wir geben den Kindern die Möglichkeit durch tätig werden eigene Antworten zu finden.

In vielen Gruppen stehen den Kindern daher Materialien zur Verfügung, mit welchen sie im Freispiel experimentieren können, wie z. B. Sandkisten mit Materialien zum Schütten und Graben, sowie Experimentiertische.

Auch befindet sich im Außengelände ein Gartenbeet, welches von den Kindern bepflanzt und versorgt wird.

Eine Besonderheit in unserer Einrichtung stellen die Forscherkisten dar. Zu verschiedenen Themenbereichen, wie z. B. Licht und Schatten, Luft und Wasser, stehen vorbereitete Kisten zur Verfügung.

Dank der finanziellen Unterstützung des Lion Club konnte unser großes Forscherregal entstehen.

5.2.3 Gesunder Lebensstil

Unsere Einrichtung bietet ein Frühstück, Mittagessen und Snack an.

Dabei wird auf eine gesunde, ausgewogene, abwechslungsreiche und kindgerechte Ernährung geachtet.

Das Mittagessen wird von der Firma "Gourmet" tiefgekühlt geliefert und in einem Convectorat schonend erhitzt.

"Gourmet" achtet auf die Verwendung von biologisch angebauten Lebensmitteln.

Der wöchentlich wechselnde Speiseplan wird im Flurbereich ausgehängt. Dieser wird vom Personal in Absprache mit den Kindern zusammengestellt. Dabei werden Allergien, Unverträglichkeiten und kulturelle Besonderheiten berücksichtigt.

Jährlich findet ein Infoabend für interessierte Eltern statt, bei dem eine Verköstigung angedacht ist und es besteht die Möglichkeit Fragen, sowie Anregungen mit unserem Ansprechpartner der Firma vor Ort zu besprechen.

Damit die Kinder in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten miteinbezogen werden und einen Bezug zu den Lebensmitteln bekommen, gestalten wir mit den Kindern thematisch passende Aktivitäten. Einkaufen, Projekte zum Thema „Gesunder Lebensstil“, Zubereitung von Speisen und ein eigenes Obst & Gemüsebeet anpflanzen sind hier nur ein kleiner Auszug.

Jede Mahlzeit wird bei uns mit einem Tischspruch begonnen. Anschließend gehen wir zum Händewaschen und Zähneputzen.

Um allen hygienischen Maßnahmen Folge zu leisten, arbeiten wir nach dem HACCP Hygieneplan.

5.2.4 Förderung der Selbständigkeit

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Förderung der Kinder hin zu einer selbstständigen Persönlichkeit.

Folgende Bereiche spielen dabei eine wichtige Rolle:

Körperpflege

z.B. Hände waschen, Zahnhygiene, Sauberkeitserziehung

Konfliktlösungsverhalten

eigenständiges Lösen von Konflikten und Kompromissfindung

Spieltätigkeit

selbstständiges Spielen über einen längeren Zeitraum hinweg
(der/die Erzieher/in nimmt eine beobachtende und Impuls gebende Position ein)

Motorik

z.B. An- und Ausziehen, Umgang mit Besteck

5.2.5 Bewegung

Kinder entdecken ihre Welt durch Bewegung. Sie bekommen die Möglichkeit, ihren Körper auszuprobieren und ihre Grenzen zu erfahren. Bewegung ist ein wichtiger Teil eines gesunden Lebensstils und die Kinder entwickeln ein erstes Verständnis für die Gesunderhaltung des Körpers.

Unser Ziel ist es, die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Im Obergeschoss unserer Einrichtung befindet sich unser Bewegungsraum mit Bällebad und Sprossenwand. Dieser bietet viele und abwechslungsreiche Möglichkeiten sich zu bewegen. Jede Gruppe hat einmal wöchentlich einen Turntag, an dem sie den Raum nutzen kann, um geplante Angebote mit den vorhandenen Materialien wie z.B. Bälle, Sandsäckchen, Reifen, Balancierbalken, Rutsche, Bänke und vieles mehr durchzuführen.

Unsere Kindergartengruppe nimmt an einem besonderen Bewegungsangebot der Stadt Heidelberg („KIB - Kinder in Bewegung“) teil. Jeden Freitag gehen wir mit den Kindern in das Turnzentrum in Kirchheim, wo diese von verschiedenen Leistungssportlern spielerisch trainiert werden. In der großen Turnhalle werden mit den Kindern Übungen an Turngeräten wie Barren, Bock, Reck, Schaumstoffbad und einem Riesentrampolin durchgeführt. Nicht nur den Kindern, sondern auch uns Mitarbeitern bereitet dieses Angebot sehr viel Spaß.

Des Weiteren finden jede Woche Spaziergänge, z.B. auf die nahegelegenen Felder oder Spielplätze statt.

Auf unserem großzügig begrünten Außengelände stehen uns eine Rutsche, eine Matschstation, eine Schaukel und ein Sandkasten mit Sandbaustelle zur Verfügung. Zur freien Bewegung können die Kinder Bobbycars, Lauf- und Dreiräder nutzen.

Ebenso steht die Förderung der motorischen Fähigkeiten im Gruppengeschehen im Mittelpunkt. In unseren täglichen Morgenkreisen, Stuhlkreisen und Sitzkreisen werden diese durch Bewegungs- und Fingerspiele geschult. Um dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, stehen ihnen auf dem Flur viele verschiedene Fahrzeuge, ein Podest und Hüpftiere unter Aufsicht zur Verfügung.



5.3 Weitere Besonderheiten im Kinderland Kirchheim

5.3.1 Vorkindergarten und Vorschule

Der Vorkindergarten ist ein Angebot für alle Krippenkinder ab 2 Jahren. Dort werden spezielle Angebote zur Vorbereitung auf den Eintritt in den Kindergarten durchgeführt.

Dazu gehören unter anderem folgende Themen:

Mathematische Grunderfahrung	Ernährung	Farben
<ul style="list-style-type: none"> » Zahlen » Formen (Kreis, Viereck, Dreieck) » Gewichte » Längen 	<ul style="list-style-type: none"> » Ernährungspyramide » Herkunft der Lebensmittel » Umgang mit Lebensmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> » Grundfarben » Farben mischen

Ebenso werden folgende Kompetenzen gefördert:

- » Feinmotorik, z.B. durchschneiden, falten und kleben
- » Konzentration
- » Sprache
- » Kognition

Parallel dazu findet im Kindergarten die Vorschule für alle kommenden Schulanfänger zur Vorbereitung auf die Schule statt.

Wöchentlich werden unter anderem folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- » Zahlen
- » Formen und Farben
- » Buchstaben
- » Straßenverkehr

Die Vorschüler unternehmen regelmäßig zu den Themen passende Ausflüge (z.B. zur Busschule, Polizei, etc.)

Beide Angebotsformen dienen dazu, den Kindern den Übergang in die nächste Bildungseinrichtung zu erleichtern und sie auf die steigenden Anforderungen vorzubereiten.

Für die Vorschulkinder besteht außerdem eine Kooperation mit den umliegenden Grundschulen. Die zuständige Kooperationslehrkraft führt regelmäßig Angebote mit den Vorschulkindern durch. Ebenso findet ein Unterrichtsbesuch in der Grundschule statt.

Durch die enge Zusammenarbeit lernen die Kinder die Fachkräfte kennen und der Übergang wird dadurch erleichtert.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Convectomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht.

Als Getränke erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Das Frühstück und der Snack werden von der Kita gestellt und beinhalten abwechslungsreiche BIO Produkte. Zusammen mit unserer Ernährungsberaterin wurde der Speiseplan erstellt

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die/der Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr lang archiviert.

Alle Mitarbeitenden nehmen an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unser/e Hygienebeauftragte/r belehrt außerdem regelmäßig alle Teammitglieder und besucht einmal im Jahr eine Hygiene-Schulung, bei der immer wieder kitaspezifische Fragen, die im Alltag auftauchen, geklärt werden. Er/Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

